BT2 Lucia Rücker - Bewerbung fürs Bildungsteam (quotiert)

Tagesordnungspunkt: 5.2.1. Quotierte Plätze

Bewerbung [PDF]

Bewerbung fürs Bildungsteam der GRÜNEN JUGEND NRW



Foto: Mara Kleine

Über mich

Ich bin Lucia, 19 Jahre alt und komme aus Krefeld, wo ich aktuell die 13. Klasse eines Gymnasiums besuche.
Politisiert hat mich 2019 vor allem die Fridays for Future Bewegung und im Dezember 2024 bin ich schließlich zur Grünen Jugend Krefeld gekommen, die bis heute mein politisches Zuhause ist.
Momentan bin ich dort Schatzmeisterin, seit März außerdem Teil des wunderbaren Koordi-Teams im Bezirk Niederrhein-Wupper und seit Oktober nun ganz offiziell Trainerin in der GJ NRW.
In den letzten Jahren durfte ich viel dazu lernen und habe ganz neue Themenbereiche für mich entdeckt, darunter Antifaschismus und Sozialpolitik, aber mein Herz gehört noch immer der Klimagerechtigkeit und dem intersektionalen Feminismus – die beiden Themen, die mich von Anfang an begleiten.

Warum das Bildungsteam?

Bildung ist das Fundament unserer politischen Arbeit. Sie legt den Grundstein für eine scharfe linke Analyse und ein entschlossenes, zielgerichtetes Handeln. Sie bringt uns zusammen, schafft neue Ideen und ermächtigt jeden Kreisverband, jede Arbeitsgruppe und jeden Einzelnen von uns, gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen.

Basics:

- Lucia (sie/ihr)
- 19 Jahre
- Schülerin in der Q2
- KV Krefeld

Politik:

- Seit Dezember 2024 Mitglied der Grünen und der Grünen Jugend
- April 2025 - Dezember 2025 Beisitzerin der GJ Krefeld
- Seit Dezember 2025 Schatzmeisterin der GJ Krefeld
- Seit März 2026 Koordinatorin des GJ Bezirks Niederrhein-Wupper
- Seit Oktober 2026 Trainerin der GJ NRW (nach Train the Trainers Programm)

Denn nicht zuletzt kann Bildungsarbeit vor allem eins: Hoffnung geben – und die brauchen wir in den aktuellen Zeiten mehr denn je. Egal ob es um Handwerkszeug wie Kommunikation und Organizing geht oder um inhaltliches Wissen: Als Grüne Jugend brauchen wir die gemeinsame Basis, die Bildungsarbeit für uns schafft.
Genau deshalb habe ich mich bereits bei Train The Trainers eingebracht- und genau deshalb möchte ich nun Teil des Bildungsteams werden.

Was mir wichtig ist

Bildungsarbeit, die weiterdenkt

Um die Probleme dieser Welt anzugehen, ist es zunächst einmal notwendig, sie zu verstehen. Dabei dürfen wir nicht nur auf die oberflächlichen Ursachen schauen, sondern müssen vor allem die Systeme dahinter in den Blick nehmen: Die Klimakrise ist nicht nur das Ergebnis jahrelanger CO_2-Emission und Ignoranz gegenüber Fakten, sie ist das Produkt des Kapitalismus; eines Wirtschaftssystems, das nach unendlichem Wachstum in einer endlichen Welt strebt. Die aktuellen Sozialkürzungen sind nicht nur eine Frage des Geldes, sondern Ausdruck eines tiefverwurzelten Klassensystems. Und Feminismus, Ableismus und Antirassismus sind keine voneinander getrennten Diskriminierungsformen, sondern Unterdrückungsmechanismen, die gemeinsam gedacht werden müssen. All diese Analysen sind wichtig und sollten fester Bestandteil unserer Bildungsarbeit sein.
Aber wir dürfen nicht dort haltmachen, wo wir Probleme benannt haben: Wirksame Bildungsarbeit muss Alternativen aufzeigen, Lösungen diskutieren und eigene Ideen voranbringen. Sie muss über die Theorie hinausgehen und konkrete Handlungsoptionen zum Ziel haben, sodass am Ende deutlich wird, was wir ganz konkret vor Ort tun können. Denn wirksame Bildungsarbeit ist mehr als reine Methodik: Sie ist die Handlungsunterstützung, die uns hilft, auf der Straße und in den Parlamenten aktiv zu werden.

Bildungsarbeit, die Türen öffnet

Gerade für Neumitglieder ist das Bildungsangebot eine der wohl wertvollsten Stützen, um selbstsicher und motiviert in die politische Arbeit starten zu können. Es fördert Zugehörigkeit, schafft eine solide Wissensgrundlage und gibt hilfreiche Denkanstöße. In meinem eigenen Kreisverband habe ich erlebt, wie unersetzlich Bildungsarbeit deshalb für die Mitgliedergewinnung und -bindung in strukturschwachen Regionen ist und wie sehr sie unsere Arbeit als Grüne Jugend aufwerten kann.
Gleichzeitig fehlen häufig die Ressourcen und Workshops sind noch immer zu hochschwellig gestaltet oder von Hürden geprägt.
Zum einen brauchen wir deshalb mehr Unterstützung für ländliche und strukturschwache Kreisverbände und zum anderen müssen wir vielfältige Angebote ermöglichen, die allen Wissensständen und Bedürfnissen gerecht werden.

Unser Ziel sollte es sein, mit unserer Bildungsarbeit einen inklusiven Raum zu schaffen, der offen für alle ist und wo jede*r mit seinen eigenen Fähigkeiten an gemeinsamen Lösungen arbeiten kann.
Denn gute Bildungsarbeit bedeutet nicht, dass am Ende alle Teilnehmenden 300 Seiten Marx gelesen haben und die darin vorkommenden Fachbegriffe im Schlaf herunterbeten können, sondern dass letztendlich jede*r die Zusammenhänge von unserem aktuellen Wirtschaftssystem und Ausbeutung von Arbeiter*innen verstanden hat und dass erste Ideen aufkommen, was wir gemeinsam dagegen tun können. Richtig umgesetzt kann Bildungsarbeit dann nicht nur Wissen verständlich vermitteln, sondern ebenso Hoffnungsträgerin und Empowernment sein.

Bildungsarbeit nicht nur **für** euch, sondern **mit** euch

Auch alteingesessene Mitglieder profitieren weiterhin von Bildungsveranstaltungen, selbst wenn sie völlig andere Vorrausetzungen mitbringen. Hier brauchen wir Formate, die neue Perspektiven eröffnen, vertiefendes Wissen fördern und die Möglichkeit für anspruchsvolle Diskussionen und eigene Konzeptentwicklung bieten.
Klar ist: Wir alle haben unterschiedliche Vorstellungen von guten Workshops und erfolgreichen Kampagnen. Wir bringen verschiedenste Perspektiven, Themen und Wissensstände mit, aber auch Bedürfnisse, Wünsche und Probleme. Genau das ist unsere Stärke und genau dort sollten wir auch mit unserer Bildungsarbeit ansetzen. Dazu gehört bestehende Formate zu hinterfragen, Kreisverbände, interessierte Einzelpersonen und die Trainer*innen in die Gestaltung unserer Angebote mit einzubinden, auf Kritik zu reagieren und vor allem mit euch im Austausch zu bleiben.
Als GJ NRW haben wir den Anspruch ein vielfältiger und basisdemokratischer Verband zu sein und deshalb kann unser Bildungsangebot auch nur mit allen gemeinsam funktionieren.
Ich möchte einstehen für eine Bildungsarbeit, die auf euch zugeht und euch mitnimmt, da wo ihr seid, die fragt, was ihr braucht und nicht nur für euch gemacht wird, sondern mit euch.
Damit wir am Ende einen bestens gerüsteten Verband haben, der hoffnungsvoll, schlagkräftig und geeint für eine gerechte Zukunft kämpfen kann.

Entschuldigt die langen Texte - Schreiben ist mein Hobby ;)

Danke fürs Lesen!

Bei Fragen erreicht ihr mich hier:

Instagram: @lucia_ruecker
E-Mail: lucia.ruecker@gmx.de

Bewerbung in leichter Sprache:

Ich bin Lucia und 19 Jahre alt.
Ich komme aus Krefeld.
Dort bin ich gerade in der 13. Klasse an einem Gymnasium.

Im Jahr 2019 wurde Politik für mich wichtig.
Der Grund dafür war vor allem die Klima-Bewegung Fridays for Future.
Im Dezember 2024 bin ich zur Grünen Jugend gekommen.

Momentan bin ich bei der Grünen Jugend Krefeld Schatzmeisterin.
Als Schatzmeisterin kümmere ich mich um das Geld.
Ich bin außerdem im Koordinations-Team im Bezirk Niederrhein-Wupper.
Dieses Team plant und organisiert zusammen Veranstaltungen.
Seit Oktober bin ich Trainerin in der Grünen Jugend NRW.
Als Trainerin kann ich Workshops halten. In der Ausbildung habe ich viel über Bildungsarbeit gelernt.

In den letzten Jahren habe ich auch neue Themen für mich entdeckt.
Zu diesen Themen gehören Antifaschismus und Sozialpolitik.
Antifaschismus ist der Einsatz gegen rechtsextreme Politik.
Sozialpolitik soll das Leben der Menschen gerecht machen.

Zwei andere Themen begleiten mich aber schon von Anfang an.
Diese zwei Themen sind mir immer noch besonders wichtig:

1. Klimagerechtigkeit: Der Schutz vom Klima muss für alle Menschen gerecht sein.
2. Intersektionaler Feminismus: Alle Geschlechter sollen die gleichen Rechte haben.
Manche Menschen werden aus mehreren Gründen gleichzeitig benachteiligt.
Zum Beispiel wegen ihres Geschlechts und wegen ihrer Herkunft.
Das muss man zusammen beachten.

Bewerbung in leichter Sprache:

Warum das Bildungsteam?

Bildung ist die Grundlage für unsere politische Arbeit.
Mit Bildung können wir Themen aus linker Sicht genau untersuchen.
Dann können wir entschlossen und mit einem klaren Ziel handeln.
Bildung bringt uns zusammen.
Sie sorgt für neue Ideen.
Bildung macht uns alle stark für unsere Arbeit.
So können wir gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen.

Bildungsarbeit kann aber vor allem noch etwas:
Sie kann Hoffnung geben.
Diese Hoffnung brauchen wir in der heutigen Zeit ganz besonders.

Für unsere Arbeit brauchen wir praktische Fähigkeiten.
Außerdem brauchen wir Wissen über unsere Themen.
Für all das brauchen wir eine gemeinsame Grundlage.
Bildungsarbeit ist diese gemeinsame Grundlage für uns.

Genau deshalb habe ich schon bei Train The Trainers mitgemacht.
Train The Trainers ist ein Programm für Mitglieder, die andere weiterbilden wollen.
Und genau deshalb möchte ich jetzt im Bildungsteam mitarbeiten.

Bewerbung in leichter Sprache:

Was mir wichtig ist:

1. Bildungsarbeit, die weiterdenkt

Wir wollen die Probleme auf der Welt lösen.
Dafür müssen wir die Probleme zuerst verstehen.
Wir dürfen nicht nur auf die einfachen Gründe schauen.
Wir müssen vor allem die großen Zusammenhänge hinter den Problemen betrachten.

Ein Beispiel dafür ist die Klimakrise.
Viele Jahre lang ist das Gas CO2 in die Luft gestiegen.
Menschen haben Tatsachen nicht beachtet.
Aber die Klimakrise kommt nicht nur davon.
Die Klimakrise entsteht durch den Kapitalismus.
Der Kapitalismus ist unser Wirtschaftssystem.
Dieses System will immer weiter wachsen.
Aber unsere Welt hat Grenzen.

Solche genauen Betrachtungen sind wichtig.
Sie müssen ein fester Teil von unserer Bildungsarbeit sein.

Wir dürfen Probleme aber nicht nur benennen.
Wir müssen darüber hinausgehen.
Gute Bildungsarbeit muss andere Wege zeigen.
Sie muss Lösungen besprechen und eigene Ideen voranbringen.
Bildungsarbeit darf nicht nur aus Theorie bestehen.
Das Ziel müssen klare Möglichkeiten zum Handeln sein.
Dann kann uns Bildungsarbeit bei unseren Aktionen unterstützen.

Bewerbung in leichter Sprache:

2. Bildungsarbeit, die allen hilft

Gute Bildungsangebote sind besonders für neue Mitglieder sehr wertvoll.
Damit starten sie sicher und motiviert in die politische Arbeit.
Bildungsangebote stärken das Gefühl von Zusammenhalt.
Sie vermitteln wichtiges Grundwissen.
Und sie geben hilfreiche Ideen zum Nachdenken.

Ich habe das in meinem eigenen Kreisverband erlebt.
Mein Kreisverband ist strukturschwach.
Das heißt: Dort gibt es weniger Mitglieder und weniger Möglichkeiten als in anderen Kreisverbänden.
Besonders dort ist Bildungsarbeit wichtig.

Oft fehlen aber die Mittel für gute Bildungsarbeit.
Mittel sind zum Beispiel Geld, Zeit oder Mitglieder.
Außerdem sind unsere Angebote oft noch zu schwer verständlich.
Oder es gibt andere Hindernisse für die Teilnahme.

Deshalb müssen wir zwei Dinge tun:

1. Wir müssen Kreisverbände auf dem Land und in strukturschwachen Regionen mehr unterstützen.
2. Wir müssen viele verschiedene Angebote machen. Diese Angebote müssen für jedes Vorwissen und für alle Bedürfnisse passen.

Unsere Bildungsarbeit soll für alle Menschen offen sein.
Niemand soll ausgeschlossen werden.
Jeder Mensch hat eigene Fähigkeiten.
Mit diesen Fähigkeiten soll jede*r an gemeinsamen Lösungen mitarbeiten können.

Bewerbung in leichter Sprache:

3. Bildungsarbeit mit euch zusammen

Einige Mitglieder sind schon lange im Verband.
Auch diese Mitglieder haben weiterhin einen Nutzen von Bildungsveranstaltungen.
Sie bringen aber ganz andere Voraussetzungen mit.
Deshalb brauchen wir für sie passende Angebote.
Diese Angebote sollen neue Sichtweisen zeigen und tiefes Wissen vermitteln.

Wir alle haben unterschiedliche Vorstellungen von guten Bildungsangeboten.
Wir alle bringen sehr verschiedene Sichtweisen, Themen und verschiedenes Wissen mit.
Wir haben auch verschiedene Bedürfnisse, Wünsche und Probleme.
Diese Vielfalt ist unsere Stärke.
Unsere Bildungsarbeit sollte diese Vielfalt nutzen.

Dafür müssen wir diese Dinge tun:
Wir müssen viele Menschen bei der Planung der Angebote beteiligen.
Dazu gehören die Kreisverbände, interessierte einzelne Personen und die Trainer*innen.
Wir müssen auf Kritik eingehen.
Und wir müssen mit euch im Gespräch bleiben.

Wir wollen ein vielfältiger und basisdemokratischer Verband sein.
Basisdemokratisch bedeutet: Alle Mitglieder können mitbestimmen.
Deshalb kann unsere Bildungsarbeit nur mit uns allen gemeinsam gelingen.

So ist unser Verband am Ende sehr gut vorbereitet.
Dann hat unser Verband Hoffnung, Kraft und Zusammenhalt.
Und wir können gemeinsam für eine gerechte Zukunft kämpfen.